Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 38 (1965)

Heft: 3

Vorwort: Lieber Leser

Autor: Schöni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Leser

Sie finden in dieser Nummer

als erstes die Berichte des Zentralvorstandes über das Tätigkeitsjahr 1964. Sie verdienen der bevorstehenden Delegiertenversammlung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen vom 14. März 1965 in Bern besondere Beachtung. Die Rechenschaftsablage spiegelt eine Unmenge Arbeit um die Tätigkeit unseres Verbandes ab. Solche Berichte sind unerlässlich, sind Marschhalte. Der Zentralvorstand will sie deshalb auch als solche gewertet wissen.
Die Delegiertenversammlung selbst wird am 14. März 1965 in Bern stattfinden. Die Sektion Bern hat — mangels einer anderen Bewerbung — sich spontan bereit erklärt, die Jahrestagung des EVU kurzfristig zu organisieren. Der Zentralvorstand weiss diese nette Geste der Berner Kameraden sehr zu schätzen und hofft gerne, dass es auch die Delegierten aller Sektionen tun. Wir wünschen auch unsererseits allen Teilnehmern an der Delegiertenversammlung einen netten Aufenthalt in der Bundesstadt!

Ganz besondere Aufmerksamkeit

hätte der Wortlaut eines Vortrages verdient, den der Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger, an einem Jahresrapport der Offiziere der Uebermittlungstruppen anfangs dieses Jahres in Bern gehalten hat. Leider mussten wir den Abdruck dieses Referates aus verschiedenen Gründen auf die April-Nummer des «Pionier» verschieben. Wir weisen aber heute schon darauf hin, dass unsere Zeitschrift als erste diesen Vortrag veröffentlichen kann und dass die bemerkenswerten Gedanken es verdienen, dass wir schon heute darauf hinweisen.

Vorgestellt in Wort und Bild

wird uns die schwedische Panzerabwehrrakete Bantam, für deren Anschaffung der Bundesrat einen entsprechenden Antrag an die eidgenössischen Räte gerichtet hat. Das Parlament wird sich in der März-Session damit zu befassen haben. Uns gefällt der Entscheid des EMD zugunsten der schwedischen Waffe — offen gestanden — nicht und auch der ständige Mitarbeiter des «Pioniers» bringt in seinem Spezialbericht einige kritische Äusserungen an. Wir zweifeln keineswegs an der Wirkung der auserwählten schwedischen Rakete, auch setzen wir gerne voraus, dass sie sich für unsere besonderen Verhältnisse einer Milizarmee eignet. Aber wir können einfach nicht verstehen, dass einmal mehr einem ausländischen Produkt der Vorzug gegeben wurde, nachdem eine schweizerische Firma sich seit 1958 intensiv mit der Entwicklung einer in unserem Lande fabrizierten Waffe beschäftigt hat. Man kann es unserer Industrie nicht verargen, wenn sie allmählich die Lust an Eigenentwicklungen verliert. Wir begeben uns auf einen gefährlichen Weg, wenn wir wichtige Waffen im Auslande einkaufen, wenn gleichwertige — dies ist auch bei der Panzerabwehrrakete der Fall, sofern man dem gutfundierten Artikel einer zürcherischen Wochenzeitung Glauben schenken darf — aus inländischer Produktion zur Verfügung stehen. Die Parallele zur Entwicklung eines schweizerischen Schützenpanzers mit der Angelegenheit der Beschaffung einer Panzerabwehrrakete ist augenfällig. Hier wie dort haben die Militärs immer neue Konstruktionsänderungen verlangt, bis sie schliesslich — vor allem beim Schützenpanzer — feststellen mussten, dass der angestrebte Typ sich gar nicht verwirklichen liess und man sich aus Zeitgründen auf ein ausländisches Fabrikat einigen musste.
Der Redaktor des «Pioniers» masst sich beileibe nicht an, die zur Prüfung und Auswahl eines geeigneten Modells der Panzerabwehrrakete notwendigen Kenntnisse zu besitzen. Es erfüllt ihn aber die Sorge des Staatsbürgers, dass nach der kaum oder noch gar nicht vergessenen Angelegenheit der Mirage-Beschaffung nichts getan wurde, um die Kritik der Öffentlichkeit am EMD wenigstens fürs erste ruhen zu lassen. Das schadet in erster Linie der Armee als Ganzem und macht es denjenigen schwer, die sich bedingungslos für eine wirksame Ausgestaltung der Landesverteidigung einsetzen.

Hinweisen möchten wir zum Abschluss

auch auf die Tabelle über die Mitgliederbewegung im Eidg. Verband der Übermittlungstruppen. Mit Freude dürfen wir konstatieren, dass unser Verband bei allen Mitgliederkategorien eine Zunahme der Mitgliederzahlen aufzuweisen hat. Gesamthaft beträgt der Zuwachs 196 Mitglieder. Die intensive ausserdienstliche Tätigkeit unserer Sektionen dürfte in erster Linie verantwortlich sein für das ermunternde Resultat.
Die Veröffentlichung der Mitgliederliste dient im weiteren auch dem Zweck, die Sektionen zu vermehrter Tätigkeit auf dem Gebiete der Mitgliederwerbung aufzumuntern, die bis anhin diesbezüglich keine grossen Stricke zerrissen haben. Natürlich braucht es dazu einige Initiative und auch vielleicht neue Ideen, aber es ist einfach die Pflicht aller Sektionen, die Mitgliederwerbung ernst zu nehmen. Unser Ziel sei es, dass wir Ende 1965 einen weiteren Zuwachs von 200 Mitgliedern melden dürfen. Helft mit, dies zu erreichen!

Hm. Schöni

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, 4528 Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: 80-15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

Pionier